

Stellungnahme der Stadtwerke Ahrensburg zum Antrag AN/061/2020

Mit den bis zum Sommer realisierten insgesamt verfügbaren 24 von den Stadtwerken Ahrensburg installierten und betriebenen Ladepunkten sowie den acht von dritten Anbietern (E.On, EnBW, GP Joule, Virta) angebotenen Ladepunkten kann das Stadtgebiet Ahrensburg nach den Zielgrößen der EU Kommission, aufgestellt von der Alternative Fuel Infrastructure Directive (AFID) von 2014 mit einer Relation zwischen Ladepunkt und Fahrzeug von 0,1 insgesamt 320 vollelektrische Fahrzeuge (EV) versorgen. Dieses Verhältnis ist von der nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) 2018 auf 16,5 EV pro pro AC-Ladepunkt (3,7 bis 22 kW) ausdifferenziert worden. Somit können im Stadtgebiet Ahrensburg 528 EV über AC Ladepunkte versorgt werden.

Unter der Annahme, dass jede von den Nutzerinnen und Nutzern nachgefragte Kilowattstunde nur einmal geladen werden kann – zum Beispiel zu Hause oder öffentlich, an einer Normalladesäule oder an einer im Stadtgebiet derzeit noch nicht vorhandenen DC-Schnelladesäule, kann die Ladeinfrastruktur unter Einbeziehung der weiteren Lade- und Leistungsvarianten

- @home mit 0,9 EV pro Ladepunkt,
- @work mit 1,25 EV pro Ladepunkt und
- @public bis 350 kW mit 165 EV pro DC-Ladepunkt,

zweifelsohne eine noch deutlich höhere Zahl von EV problemlos versorgen, ohne dass die Ladeinfrastruktur an Ihre Kapazitätsgrenzen stößt. Anders ausgedrückt könnte die Ladeinfrastruktur in Ahrensburg ab Ende Sommer 2020 mehr als 10 % aller derzeit in Schleswig-Holstein und Hamburg gesamt zugelassenen EV versorgen.

Dass die Stadtwerke Ahrensburg mögliche Markthochläufe unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenparameter des Klimapakets und des Masterplans Ladeinfrastruktur der Bundesregierung bereits antizipiert haben, zeigt sich auch beim Blick auf die Auslastung der von den Stadtwerken bewirtschafteten Ladeinfrastruktur. Trotz der Anreizpolitik der Stadtwerke Ahrensburg, den Ladestrom kostenlos zur Verfügung zu stellen lag die mittlere Auslastung über alle Ladesäulen bei deutlich weniger als 0,5 h pro Tag. Dabei finden 85 % der Ladevorgänge bei den vier „City Ladesäulen“ statt. Doch auch unter Berücksichtigung einer schrittweise höheren Auslastung der Ladeinfrastruktur berücksichtigt, ist auch in den genannten Innenstadt-Ladepunkten ein wirtschaftlicher Betrieb der Ladeinfrastruktur nicht vor 2025 möglich.

Die im zeitlichen Vorauslauf installierte öffentliche Ladeinfrastruktur der Stadtwerke Ahrensburg ist auf den heutigen und den mittelfristigen Bedarf der Elektrofahrzeuge (Anzahl, Ladeleistung) somit bereits ausgerichtet. Über die 2021 realisierte erste Ausbauphase hinaus ist weiterhin eine regelmäßige und belastbare Vorausschau erforderlich.

Aus Sicht der Stadtwerke sind mit Blick auf den Ladeinfrastrukturbedarf in Wohngebieten zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht, die die zeitnahe Erleichterung der Installation von Ladeinfrastruktur im privaten Bereich vorantreiben. Dazu zählt konkret:

- die Förderung (intelligenter) privater Ladeinfrastruktur wie z.B. seit Juni 2020 durch das Land Schleswig Holstein (<https://wtsh.de>)
- die z.B. für Oktober 2020 geplante Anpassung des Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- die Umsetzung der Gebäudeeffizienzrichtlinie im Rahmen des Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetzes GEIG (verabschiedet am 04.03.2020).

Maßnahmen der Stadt Ahrensburg zur effektiveren Auslastung bestehender und zukünftigen Ladeinfrastruktur

Unterstützend kann von Seiten der Stadt Ahrensburg eine konsequentere Sanktionierung der Falschparker für eine effektivere Auslastung der Ladeinfrastruktur sorgen. Zur Vermeidung von

Fehlbelegung wäre darüberhinaus eine Zulassung von farblich markierten Parkflächen für Ladestationen hilfreich.

Maßnahmen der Stadt Ahrensburg zur effektiveren Auslastung bestehender und zukünftigen Ladeinfrastruktur: Veränderungen brauchen verbesserte Angebote

Der seit 01. Mai 2019 neu aufgestellte Dienstleistungsbereich hat bereits im Juni 2019 erste Kunden durch Integration von Produktangeboten und Vernetzung von Elektrofahrzeugen zu gebündelten Energielösungen gewonnen. Aktuell befinden sich an 7 Ahrensburger Standorten Projekte mit Hausverwaltungen oder Wohneigentümergeinschaften in der Angebotsphase (Otto-Siege-Straße, Klaus-Groth-Straße, Ernst-Ziese-Straße, Christel-Schmidt-Allee, An der Reitbahn, Birkenhain).

Für die Stadtwerke sind EMobilitätsprodukte nicht singulär zu betrachten, sondern sind Teil unserer umfassenden Smart Energy - Smart Market Strategie. Wir treiben durch ein in der Konzeption befindliches Smart City Projekt gemeinsam mit dem Stadtforum über intelligente Nutzungsfunktionen und -steuerung wie auch Reservierungsfunktion Maßnahmen voran, die bereits nachgewiesen signifikant den Ladeinfrastrukturbedarf reduzieren. Mit intelligenten Tarifmodellen wie der Bepreisung der Parkzeit nach dem Laden wollen die Stadtwerke ebenfalls die Auslastung erhöhen. Gemeinsame Geschäftsmodelle mit Ahrensburger Unternehmen sind bereits ausgeprägt, um Kundenlösungen zu realisieren. Über das Stadium Studien, Papier und Konzepte wie „Ladestationen für E-Mobilität“ sind wir längst hinaus.

Ergänzung der Verwaltung:

Die Investitions- und Betriebskosten eines Ladepunktes (doppelte Summe für eine Ladesäule)

1. Anschaffung, Installation, Inbetriebnahme, Netzanschluss: 7.000€
2. Wartung und Betrieb / Jahr: 1.380€
3. Abrechnungskosten / Jahr: 180€